

Bekanntmachungen der Departemente und der Ämter

Sammelfrist bis 12. September 2014

Eidgenössische Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»

Vorprüfung

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

nach Prüfung der am 18. Februar 2013 eingereichten Unterschriftenliste zur eidgenössischen Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV», gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte, gestützt auf Artikel 23 der Verordnung vom 24. Mai 1978² über die politischen Rechte,

verfügt:

1. Die am 18. Februar 2013 eingereichte Unterschriftenliste zur eidgenössischen Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtextes im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer bei der Unterschriftensammlung für eine eidgenössische Volksinitiative besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB³) oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht (Art. 282 StGB), sowie Namen und Adressen von mindestens sieben und höchstens 27 Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.
2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative mit absoluter Mehrheit zurückzuziehen:
 1. Alleva Vania, Hallerstrasse 53, 3012 Bern
 2. Béguelin Michel, Rue des Fontenailles 10, 1007 Lausanne

1 SR 161.1
2 SR 161.11
3 SR 311.0

3. Carobbio Guscetti Marina, Via Tamporiva 28, 6533 Lumino
 4. Carrupt Alain, Route du Moulin 33, 1782 Belfaux
 5. Cotti Gion, Carmennaweg 14, 7000 Chur
 6. de Mestral Marianne, Weingartenstrasse 47, 8708 Männedorf
 7. Eicher André, Jupiterstrasse 5/522, 3015 Bern
 8. Ferrari Aldo, Rue de Famenan 30, 1446 Baulmes
 9. Ferrière Jean-Luc, Rue Charles-Giron 6, 1203 Genève
 10. Grand Olivier, Chemin de Trabandan 43, 1006 Lausanne
 11. Hubmann Vreni, Hofwiesenstrasse 12, 8057 Zürich
 12. Jaquet-Berger Christiane, Avenue de Béthusy 60, 1012 Lausanne
 13. Levrat Christian, Route des Colombettes 297, 1628 Vuadens
 14. Lurati Saverio, Via Marena 2, 6952 Canobbio
 15. Pardini Corrado, Eigerweg 6, 3250 Lyss
 16. Pasquier Georges, Avenue de-Luserna 2, 1203 Genève
 17. Prelicz-Huber Katharina, Hardturmstrasse 366, 8005 Zürich
 18. Rechsteiner Paul, Davidstrasse 45, 9000 St.Gallen
 19. Roth David, Heimatweg 2, 6003 Luzern
 20. Roth-Bernasconi Maria, Chemin des Fauvettes 20, 1212 Grand-Lancy
 21. Rytz Regula, Militärstrasse 28, 3014 Bern
 22. Santschi Beat, Ilgenstrasse 6, 8032 Zürich
 23. Scholl Brigitte, Brunnmattstrasse 83, 3007 Bern
 24. Traber Claudine, Wiesenweg 19, 8200 Schaffhausen
 25. Tuti Giorgio, Bündtenweg 33, 4513 Langendorf
 26. Zemp Beat Werner, Erlistrasse 7, 4402 Frenkendorf
 27. Zimmermann Georg, Seestrasse 218, 8706 Feldmeilen
3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
 4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Monbijoustrasse 61, 3007 Bern und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 12. März 2013.

26. Februar 2013

Schweizerische Bundeskanzlei

Die Bundeskanzlerin: Corina Casanova

Eidgenössische Volksinitiative
«AHVplus: für eine starke AHV»

Die Volksinitiative lautet:

Die Übergangsbestimmungen der Bundesverfassung⁴ werden wie folgt ergänzt:

Art. 197 Ziff. 10⁵ (neu)

10. Übergangsbestimmung zu Art. 112 (Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung)

¹ Bezügerinnen und Bezüger einer Altersrente haben Anspruch auf einen Zuschlag von 10 Prozent zu ihrer Rente.

² Der Zuschlag wird spätestens ab Beginn des zweiten Kalenderjahrs ausgerichtet, das der Annahme dieser Bestimmung durch Volk und Stände folgt.

⁴ SR 101

⁵ Die endgültige Ziffer dieser Übergangsbestimmung wird nach der Volksabstimmung von der Bundeskanzlei festgelegt.

